

Im Maßstab 1:24 durch enge Kurven und waghalsige Schikanen

Carrera-Rennbahn-Club in Weidenpesch

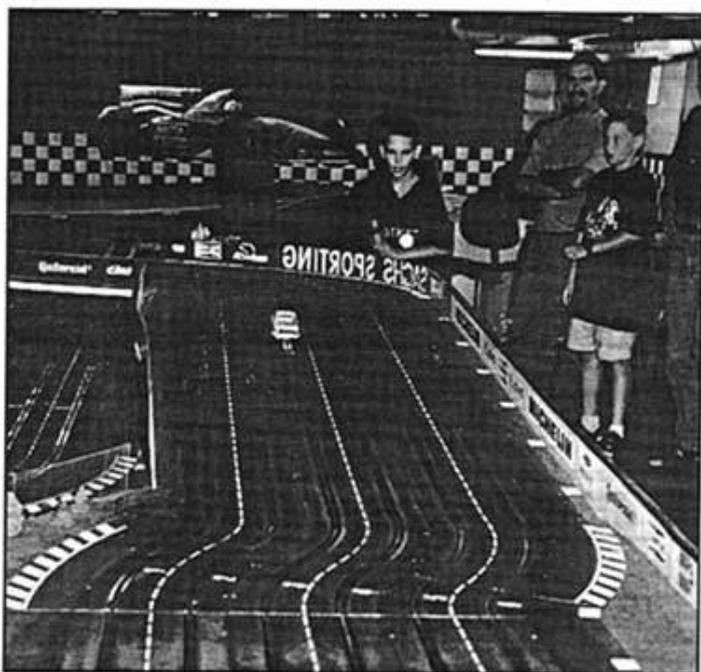
(am) Kaum ein Junge, der nicht glänzende Augen bekommt, wenn er den Clubraum des Slot-Racing-Club Köln (SRC) betreten würde.

Das Objekt des Staunens: 32 Meter lang und sechsspurig, aus schwarzem Kunststoff mit weißen Fahrbahnmarkierungen und Bandenwerbung, eine Vielzahl an Kurven, Brücken und Unterführungen, Schikanen und Hochgeschwindigkeitspassagen. Und nicht zuletzt eine computergesteuerte Zeitmessung, die die gefahrenen Runden auf ein Hundertstel genau mißt. Eine Carrera-Bahn, wie sie die kühnsten Kinderträume übertrifft.

Und doch sind es weniger Kinder, die ihre kleinen Rennautos im Maßstab 1:24 über die Piste flitzen lassen. Die Mitglieder des SRC sind zwischen 28 und 46 Jahre alt und treffen sich einmal die Woche in einem Keller in Weidenpesch, um ihr Hobby auszuüben. Dann werden die selbstgebastelten Modellautos präsentiert, Erfahrungen und Tips ausgetauscht und Rennen veranstaltet.

„Es braucht viel Übung, das Auto so schnell wie möglich um die Kurven zu bringen“, erklärt Clubmitglied Guido Leber. Und so fliegt auch schon einmal ein Wagen aus der Bahn. In den Rennen gibt es für diesen Fall Aufsetzer, die für eine schnelle Weiterfahrt sorgen.

Sechs Fahrer nehmen gleichzeitig an einem Rennen teil. Auf jeder Spur wird vier Minuten gefahren, dann wird der



■ Mit Geschwindigkeiten bis zu 15 Stundenkilometern flitzen die kleinen Rennautos über die Kunststoffbahn. (Foto:Menzel)

Strom automatisch abgestellt und die Spur gewechselt. So fährt jeder Fahrer während eines Rennens einmal auf jeder Spur. Dann ist das Rennen vorbei und der glückliche Gewinner der, der in den insgesamt 24 Minuten die meisten Runden und Teilstriche geschafft hat. Neben den clubinternen Wettkämpfen gibt es auch regionale und sogar deutschlandweite Meisterschaften.

Doch nicht für alle stehen die Wettkämpfe im Vordergrund. Für viele ist es der Modellbau, der sie an diesem Hobby reizt. Einerseits soll das Modell dem Original so weit wie möglich

nachempfunden werden, andererseits wird aber auch an der Technik gefeilt, um noch ein Quäntchen mehr Leistung aus dem Miniaturflitzer herauszuholen.

Letzteres ist besonders wichtig bei Autos, die für Rennen auf einer Holzbahn gebaut werden. Denn hier entscheidet nicht das Aussehen, sondern lediglich die Geschwindigkeit.

Bei den Rennen auf Kunststoffbahnen dagegen gibt es Reglements, die nur originalgetreue Autos zulassen und die Wagen fahren langsamer. „Das Fahren auf einer Holzbahn ist eher wie fliegen, eine Kunst-

stoffbahn kommt der Realität näher“, meint Guido Leber.

Bis zu 30 Stundenkilometer erreichen die Wagen auf der mit einer LKW-Batterie betriebenen Holzpiste, auf einer netzteilbetriebenen Plastikbahn dagegen nur die Hälfte. Und so treffen sich an der Carrera-Bahn aus Kunststoff vor allem die Liebhaber schöner Autos.

Davon gibt es viele in dem Weidenpescher Club. Dennoch bauen sie zur Zeit auch an einer Holzbahn, wie sie in den USA fast ausschließlich üblich ist. 58 Meter lang wird sie werden, es wäre dann die längste im Umkreis, so der Vorsitzende des Kölner Slot-Racing Clubs, Nezh Durukanli. Im Oktober sollen dann auf der neuen Bahn die Endläufe der deutschen Meisterschaft ausgetragen werden.

30 Mark kostet die Mitgliedschaft im SRC pro Monat. Es besteht aber auch die Möglichkeit, für 10 Mark als Gastfahrer mitzufahren. Treffpunkt ist jeden Freitag ab 19 Uhr der Keller an der Neusser Straße 629.